

Nicht im Eltern-Taxi zur Schule

Kinder sollen den Schulweg selbständig bewältigen



Bringen Eltern ihre Kinder im Auto zur Schule, riskieren sie, dass die Kinder sich zu wenig bewegen und weniger selbständig sind.

Klarer Trend

Gemäss einer veröffentlichten Studie steigt die Zahl der Kinder, die im Eltern-Taxi zur Schule kommen. Der Prozentsatz der Schüler, die mindestens einen Weg mit dem Auto gefahren wurden, stieg zwischen 1994 und 2005 von 9,9 auf 13,8. Der Anteil der Fussgänger und Velofahrer sank in diesen elf Jahren von 78,4 auf 71,4 Prozent. Doch es standen immer weniger Velos vor dem Schulhäusern: Nahmen 1994 noch 20,9 Prozent der Kinder für den Schulweg das Fahrrad, waren es 2005 noch 16,9 Prozent. Öffentliche Verkehrsmittel benutzten 1994 11,7 und 2005 14,8 Prozent.

Gesunder Schulweg

Wer zur Schule geht oder pedalt, tut etwas für seine Gesundheit. «Es gibt viele Indizien dafür, dass körperliche Bewegung im Kindesalter das Risiko von Herz- und Gefäss-Erkrankungen im Erwachsenenalter reduziert», sagen Ärzte.

Immer mehr Kinder leiden zudem an Übergewicht. Gehen oder fahren sie allein zur Schule, «werden sie unabhängig und lernen ihre Umgebung kennen». Soziale Beziehungen mit Kameradinnen und Kameraden würden auf dem Schulweg geknüpft.

Angst wegen Sicherheit

Viele Eltern chauffieren ihre Kinder, weil sie den Schulweg für gefährlich halten. Um Abhilfe zu schaffen, braucht es sicherere, von den Strassen abgetrennte Velostreifen. Eltern-Taxis sind kontraproduktiv! Sogenannte Eltern-Taxis erhöhen die Gefahren für die Kinder nachweislich. Das Verkehrsaufkommen steigt durch die Eltern-Taxis genau zu dem Zeitpunkt, an dem die meisten Kinder unterwegs sind!

Alternative: Pedibus

Von einem Pedibus spricht man dann, wenn Eltern ihre Kinder zu Fuss in die Schule bringen, zu festgehaltenen Zeitpunkten an fixen Orten andere Kinder in Empfang nehmen und alle sicher über die Strasse ins Schulhaus bringen.

Die Schulwege in der **rsaw** sind in der Regel kurz. Wir empfehlen den Eltern Kindergartenkinder dort zu begleiten, wo die Strassen gefährlich sind und/oder wo sie gefährlich zu queren sind. Mit zunehmendem Alter und Erfahrung muss die Verantwortung aber den Kindern sukzessive abgegeben werden. Schützen Sie die Kinder mit Leuchtwesten, damit sie im Verkehr gesehen werden.

Wenn Ihr Kind im Schulalter das Radfahren sicher beherrscht, spricht nichts gegen das Velo als Verkehrsmittel. Achten Sie aber unbedingt auf eine Sichere Handhabung, auf eine störungsfreie Ausrüstung (Bremsen, Licht, Schaltung) und kontrollieren Sie von Zeit zu Zeit das Fahrverhalten Ihres Kindes. Zum Fahrrad gehören ebenfalls Leuchtweste und Helm, beides zur Erhöhung der Sicherheit im Strassenverkehr.